

**Dieser Leserbrief wurde von der Ostthüringer Zeitung (OTZ) verkürzt veröffentlicht. Der gelb markierte Teil wurde nicht veröffentlicht. Es wird dafür Gründe geben.**

### Leserbrief zu G20-Proteste in Hamburg 08.07.17

In Deutschland wird bei links- und rechtsextremer Gewalt mit zweierlei Maß gemessen. Es gibt kein konsequentes Durchgreifen bei linksextremen Gewalttätern und die linken Unterstützer-Organisationen werden sogar politisch hofiert, sagte zu recht Wolfgang Bosbach (CDU). Ulf Poschardt, der Chefredakteur der „Welt“, kommentiert: „Die so schlecht bezahlten Polizisten, deren Job so wichtig ist für unsere Freiheit, müssen ausbaden, was an Laschheit über Jahre und Jahrzehnte im Umgang mit linker Gewalt aufgebaut worden ist: Hausbesetzer mit Hausbesitzern zu verwechseln, Parks zu rechtsfreien Räumen verlottern zu lassen, im Zweifel sogar den selbst ernannten Antifaschisten mit ihrer faschistischen Gewaltliebe sogar Förderung zukommen zu lassen. All das rächt sich jetzt.“  
Besser kann man die Situation nicht formulieren. Es ist ein bekanntes Muster bei Grünen und Linken. Die Polizei ist immer schuld. Laut Grüne sind eben nicht die linksextremen verummten Chaoten in Hamburg schuld, sondern die Polizei. Ohnehin haben die Grünen ein gestörtes Verhältnis zur Polizei. Auch nach den Übergriffen von Ausländern gegen Frauen in der Silvesternacht 2016 erregten sich die Grünen über den Einsatz der Polizei. Die Grünen-Chefin Peter warf der Kölner Polizei Rassismus vor, weil sie Nordafrikaner stärker kontrolliert habe als andere Menschen. Hamburger Politik ist auch ein Ergebnis zunehmend besetzter Landesregierungen mit Linken und Grünen. Die gewaltbereiten Linksextremisten sollte man bei Wasser und Brot einsperren, bis man kapiert hat, das Plündern und Beschädigung von fremden Eigentum keine Lösung ist. Wer bezahlt eigentlich diese Chaoten? Ursache ist auch die langjährige Legitimierung durch breite Schichten der Politik und der Medien. Wehret den Anfängen, ist wohl treffend formuliert. Hamburg ist ein Sinnbild für das zivilgesellschaftliche Versagen der Linken und des liberalen Bürgertums. Diese selbst ernannten Aktivisten haben nichts mit der Durchsetzung politischer Ziele mehr zu tun. Die Einführung der Wehrpflicht und russische Standards bei der Ausstattung von Gefängnissen wären die richtige Antwort, auf Zerstörungswut und Hass auf die Polizei, vorausgesetzt man ist gewillt die Straftäter einzusperren. Freiheit genießen und Werte ignorieren ist nicht meine Vorstellung von einer freiheitlich, demokratischen Grundordnung.

Wolfgang Kleindienst  
Pößneck

Hier der gekürzte Leserbrief:

12.07.17

Ostthüringer Zeitung

## Leserpost

### Gestörtes Verhältnis zur Polizei

#### Über die Krawalle rund um den G20-Gipfel in Hamburg:

In Deutschland wird bei links- und rechtsextremer Gewalt mit zweierlei Maß gemessen. Es gibt kein konsequentes Durchgreifen bei linksextremen Gewalttätern, und die linken Unterstützer-Organisationen werden sogar politisch hofiert, sagte zu Recht Wolfgang Bosbach (CDU). Es ist ein bekanntes Muster bei Grünen und Linken. Die Polizei ist immer schuld. Laut Grünen sind eben nicht die linksextremen verummten Chaoten in Hamburg schuld, sondern die Polizei. Ohnehin haben die Grünen ein gestörtes Verhältnis zur Polizei. Auch nach den Übergriffen von Ausländern gegen Frauen in der Silvesternacht 2016 erregten sie sich über den Einsatz der Polizei. Grünen-Chefin Peter warf der Kölner Polizei Rassismus vor, weil sie Nordafrikaner stärker kontrolliert habe als andere Menschen. Die Hamburger Politik ist auch ein Ergebnis zunehmend besetzter Landesregierungen mit Linken und Grünen. (gekürzt)

Wolfgang Kleindienst,  
Pößneck